

Gottesdienst mit Abendmahl am 07.04.2023

**9.30 Uhr Borsdorf und 10.45 Uhr Unter-Widdersheim,
15.00 Uhr Ober-Widdersheim**

Karfreitag Kol1,13-20

Orgel

Einführung mit Wochenspruch

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Mit diesem Wort zum Karfreitag aus Joh 3,16 grüße ich Sie zu diesem Gottesdienst.

Wir denken an den Tod unseres Herrn Jesus Christus. an seine Leiden und seine Verspottung. Er ist für uns diesen Weg gegangen, um uns zu erlösen von aller Schuld. Er starb für uns.

Mit seinem Tod zerbrach zunächst die Hoffnung der Jünger, doch er erstand aus dem Grab. Er überwand selbst diese Grenze des Lebens. Er ging uns voraus zum Vater, damit wir mit ihm leben. Wir begehen den Karfreitag, mit dem Wissen, dass er nicht das Ende bedeutet, sondern der Anfang unseres Heils.

EG 83, 1-4 Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Wir beten mit Worten aus dem 22. Psalm Nr. 709:

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du
nicht,

und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Du aber bist heilig,

der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Unsere Väter hofften auf dich;

und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

Zu dir schrien sie und wurden errettet,

sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;

denn es ist hier kein Helfer.

Aber du, Herr, sei nicht ferne;

meine Stärke, eile, mir zu helfen!

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem

Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sündenbekenntnis

Herr, Jesus Christus,
in deinem Kreuzestod

erweist du deine Liebe zu aller Welt.

Du erbarmst dich der Frommen und der Unfrommen,
der Geachteten und der Ausgestoßenen,
der Sicherem und der Verzagten.

Wie arm ist dagegen unsere Liebe!

Wir machen Unterschiede und richten Grenzen auf.

Wir bevorzugen hier und verdammen dort.

Vergib, wo wir uns deiner Liebe verschlossen haben
und den Menschen neben uns

die Liebe schuldig geblieben sind.

Wir bitten dich! Herr, erbarme dich!

Gem.: Herr, erbarme dich, Christe, erbarme dich, Herr,
erbarm dich über uns.

Gnadenverkündigung

Jesus Christus ist die Versöhnung für unsere Sünden,
nicht allein aber für die unseren,

sondern auch für die der ganzen Welt. 1. Joh 2,2

Pfr.: Der Herr sei mit euch

Gem.: Und mit deinem Geist.

Pfr.: Lasst uns beten:

Heiliger, ewiger Gott,
dein Sohn, Jesus Christus,
hat am Kreuz an unserer Stelle
für unsere Sünden gelitten
und unsere Schuld getragen.

Wir danken dir, dass er für uns gestorben ist,
um alles zu überwinden.

Lass uns darin deine Liebe erkennen
und begreifen, dass wir durch ihn
vom ewigen Tod erlöst sind
und auch wir durch seine Auferstehung
das ewige Leben in dein Reich gewinnen.

Dies bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,
unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem.: Amen.

Kirchenvorstand

Nur OW Lek.: Die Lesung des heutigen Sonntags
steht im Lk 23,1-26 Jesus vor Pilatus

Und die ganze Versammlung stand auf, und sie
führten ihn vor Pilatus und fingen an, ihn zu verklagen,
und sprachen: Wir haben gefunden, dass dieser unser
Volk aufhetzt und verbietet, dem Kaiser Steuern zu
geben, und spricht, er sei Christus, ein König. Pilatus

aber fragte ihn und sprach: Bist du der Juden König? Er antwortete ihm und sprach: Du sagst es. Pilatus sprach zu den Hohenpriestern und zum Volk: Ich finde keine Schuld an diesem Menschen. Sie aber beharrten darauf und sprachen: Er wiegelt das Volk auf damit, dass er lehrt im ganzen jüdischen Land, angefangen von Galiläa bis hierher.

Jesus vor Herodes Antipas

Als aber Pilatus das hörte, fragte er, ob der Mensch aus Galiläa wäre. Und als er vernahm, dass er unter die Herrschaft des Herodes gehörte, sandte er ihn zu Herodes, der in diesen Tagen auch in Jerusalem war. Als aber Herodes Jesus sah, freute er sich sehr; denn er hätte ihn längst gerne gesehen; denn er hatte von ihm gehört und hoffte, er würde ein Zeichen von ihm sehen. Und er fragte ihn mancherlei. Er antwortete ihm aber nichts. Die Hohenpriester aber und die Schriftgelehrten standen dabei und verklagten ihn hart. Aber Herodes mit seinen Soldaten verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weißes Gewand an und sandte ihn zurück zu Pilatus. An diesem Tag wurden Herodes und Pilatus Freunde; denn vorher waren sie einander feind.

Jesu Verurteilung

Pilatus aber rief die Hohenpriester und die Oberen und das Volk zusammen und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht als einen, der das Volk aufwiegelt; und siehe, ich habe ihn vor euch

verhört und habe an diesem Menschen keine Schuld gefunden, deretwegen ihr ihn anklagt; Herodes auch nicht, denn er hat ihn uns zurückgesandt. Und siehe, er hat nichts getan, was den Tod verdient. Darum will ich ihn züchtigen lassen und losgeben. Da schrien sie alle miteinander: Hinweg mit diesem! Gib uns Barabbas los! Der war wegen eines Aufruhrs, der in der Stadt geschehen war, und wegen eines Mordes ins Gefängnis geworfen worden. Da redete Pilatus abermals auf sie ein, weil er Jesus losgeben wollte. Sie riefen aber: Kreuzige, kreuzige ihn! Er aber sprach zum dritten Mal zu ihnen: Was hat denn dieser Böses getan? Ich habe keine Schuld an ihm gefunden, die den Tod verdient; darum will ich ihn züchtigen lassen und losgeben. Aber sie setzten ihm zu mit großem Geschrei und forderten, dass er gekreuzigt würde. Und ihr Geschrei nahm überhand. Und Pilatus urteilte, dass ihre Bitte erfüllt würde, und ließ den los, der wegen Aufruhr und Mord ins Gefängnis geworfen war, um welchen sie baten; aber Jesus übergab er ihrem Willen.

Jesu Weg nach Golgatha

Und als sie ihn abführten, ergriffen sie einen, Simon von Kyrene, der vom Feld kam, und legten das Kreuz auf ihn, dass er's Jesus nachtrüge.

Nur OW Lied: EG+10,1-5 in einer fernen Zeit

Lek.: Die Lesung des heutigen Sonntags steht im Lk 23,32-49 Jesu Kreuzigung und Tod

Es wurden aber auch andere hingeführt, zwei Übeltäter, dass sie mit ihm hingerichtet würden. Und als sie kamen an die Stätte, die da heißt Schädelstätte, kreuzigten sie ihn dort und die Übeltäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken. Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun! Und sie verteilten seine Kleider und warfen das Los darum. Und das Volk stand da und sah zu. Aber die Oberen spotteten und sprachen: Er hat andern geholfen; er helfe sich selber, ist er der Christus, der Auserwählte Gottes. Es verspotteten ihn auch die Soldaten, traten herzu und brachten ihm Essig und sprachen: Bist du der Juden König, so hilf dir selber! Es war aber über ihm auch eine Aufschrift: Dies ist der Juden König. Aber einer der Übeltäter, die am Kreuz hingen, lästerte ihn und sprach: Bist du nicht der Christus? Hilf dir selbst und uns! Da antwortete der andere, wies ihn zurecht und sprach: Fürchtest du nicht einmal Gott, der du doch in gleicher Verdammnis bist? Wir sind es zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsre Taten verdienen; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Und er sprach: Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst! Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein. Und es war schon um die sechste Stunde, und es kam eine

Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde, und die Sonne verlor ihren Schein, und der Vorhang des Tempels riss mitten entzwei. Und Jesus rief laut: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Und als er das gesagt hatte, verschied er. Als aber der Hauptmann sah, was da geschah, pries er Gott und sprach: Fürwahr, dieser Mensch ist ein Gerechter gewesen! Und als alles Volk, das dabei war und zuschaute, sah, was da geschah, schlugen sie sich an ihre Brust und kehrten wieder um. Es standen aber alle seine Bekannten von ferne, auch die Frauen, die ihm aus Galiläa nachgefolgt waren, und sahen das alles.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Amen.

Gem.: Amen.

Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen
Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde;
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

**Lied: EG 96,1-6 Du schöner Lebensbaum des
Paradieses**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Der Predigttext für den heutigen Sonntag, steht Kol 1,13-20:

Er hat uns errettet aus der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines geliebten Sohnes, in dem wir die Erlösung haben, nämlich die Vergebung der Sünden. Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung. Denn in ihm wurde alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. Und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm. Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene von den Toten, auf dass er in allem der Erste sei. Denn es hat Gott gefallen, alle Fülle in ihm wohnen zu lassen und durch ihn alles zu versöhnen zu ihm hin, es sei auf Erden oder im Himmel, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz.

Liebe Schwestern und Brüder!

Jesus kam auf die Erde, um für uns diesen Weg zu gehen. Er kam, um für uns zu sterben. An unserer Stelle nimmt er den Tod auf sich, für uns erleidet er

alle Qualen. Nicht um Gottes Willen, nicht weil Gott das braucht, sondern weil wir es brauchen, dass einer für uns den Tod überwindet, und uns rettet aus dem Verderben, aus unserer heillosen Welt.

Diese Welt ist nicht heil. Über ein Jahr Krieg in der Ukraine, und in vielen Ländern, die wir gar nicht wahrnehmen. Unterdrückung, Leid und Not in vielen Staaten. Nicht überall darf man frei seine Meinung äußern, sein Leben frei gestalten. Die Menschenrechte gelten nicht überall. Wer dafür streitet, riskiert in manchen Ländern Kopf und Kragen. Menschen leiden unter Krisen, unter Hunger, Verarmung, steigenden Meeresspiegeln, vertrockneten Ernten.

Überschwemmungen. Vieles mehr geschieht auf der Welt. Heil ist sie nicht. Vollkommen ist sie nicht.

Menschen begehen Fehler, verirren sich auf ihrem Lebensweg, werden aneinander und auch an sich selbst schuldig. Wir machen nicht alles richtig. Wir leiden oft genug an uns selbst und unserer Unvollkommenheit. Wir brauchen noch nicht einmal die anderen.

Was sind wir? Unvollkommene Menschen, heillos verstrickt in die Welt und unser Leben. Ich glaube kaum einer oder eine fühlt sich darin wohl. Auch wenn wir für vieles auch dankbar sein können, was unser Leben bereichert und schön macht.

An Karfreitag erinnern wir uns daran, dass Gott für uns seinen Sohn in die Welt gesandt hat, um auf sich zu nehmen, was uns quält.

Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker, heißt es. Was unser Leben dunkel macht, zieht uns weg von Gott, von dem Heil, das er für uns bereitet hat. Wo das Negative uns beherrscht, da kann das Gute nicht gedeihen. Wir wünschen uns eine perfekte Welt, in der alles zum Besten sich kehrt.

Gott kennt diese Wünsche, darum sandte er seinen Sohn in die Welt. Er nimmt selbst auf sich, was uns in dieser Welt bedrängt. Er will uns herausführen aus der Macht der Finsternis und des Todes. Aus den Verstrickungen der Sünden und des Leides. Er will uns das Heil schenken, das ewig währt.

Jesus war vom Anfang der Schöpfung an dabei, schreibt der Kolosserbrief. Er ist nicht erst in der Mitte der Zeit geworden, sondern schon im Anfang bei Gott. Er kennt alle Bereiche der Schöpfung, der Mächte, die sie bewegt, aber auch die Gewalten unserer Welt.

Er kommt hinein in seine Schöpfung, hinein in unser Leben, er nimmt Menschengestalt an, um mit uns das Leben zu teilen, mit all dem, was es ausmacht, was uns bewegt und bestimmt. Ja, er lässt sich ein in die Tiefen. Er erleidet die Qualen unserer Existenz. Folter, und Schmerzen, Leid und Pein, nimmt er auf seinen Rücken. Das, was wir einander antun und anderen antun, worin wir schuldig werden, all das hat er

erfahren, Verrat, Verurteilung und Spott und am Ende den Tod. Er trägt es am eigenen Leib. Er erträgt es, dass die Mächtigen Macht über ihn gewinnen. Er stirbt für uns den Tod am Kreuz.

Wäre das alles, wäre alles vorbei. Hoffnungslos wie die Jünger, als sie vom Kreuz weggehen, wären wir; verlassen, mit enttäuschten Hoffnungen, und unerfüllten Erwartungen. Sein Reich ist nicht von dieser Welt. Das mussten sie erst begreifen. Am Tag der Kreuzigung herrscht erst noch die Dunkelheit. Er ist weg.

Das Heil wird erst sichtbar, als Jesus wieder auferstanden ist. Er hat den Tod überwunden und das Leben wiedergebracht. Die Finsternis konnte nicht siegen und der Tod ihn nicht behalten. Das Leid und die Qual hatten nicht das letzte Recht an ihm. Die Mächtigen hatten keine Macht, ihn zu zerstören. Er lebt, die Dunkelheit ist besiegt. Weil sein Licht nicht verloschen ist, bleibt die Hoffnung. So gibt er uns eine andere Perspektive auf diese Welt und schenkt uns Heil, das nicht verlorengehen kann. Er ersteht aus dem Grab und verspricht auch uns das Leben, das geborgen ist und bleibt in Gottes guten Händen, bewahrt und gerettet durch ihn.

Erlösung heißt nicht, dass diese Welt sich ändert, dass plötzlich alles nur noch perfekt ist, sondern, dass in der heillosen Welt, das Heil uns gewiss wird durch ihn. Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes. Nichts

kein Leid, keine Krankheit, keine Unterdrückung, nicht Folter und Schmerz, nicht Krankheit und Tod. Nichts hat bleibende Macht, sondern alles wird überwunden durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Gott lässt uns nicht verderben. Er lässt uns nicht ohne Hoffnung. Wir wissen es, er ist schon da, an unserer Seite in all dem, was uns bewegt und belastet. Er schenkt die Kraft, zu tragen, und alles zu überwinden. Selbst den Tod hat er besiegt und uns durch Jesus Christus das Leben geschenkt, das bei ihm kein Ende hat in Ewigkeit. Versöhnt mit Gott sind wir, weil wir begreifen können, dass er uns liebt, für so wertvoll und wichtig hält, dass er durch Christus für uns alles tut, um uns zu erlösen. Er vergibt, was uns trennt, nimmt unsere Sünde von uns, die uns von ihm und den Mitmenschen trennt. Nichts muss bleiben, wie es war, weil er mit seiner Gegenwart uns zur Hoffnung führt. Wir sind und bleiben mit ihm verbunden. Das Reich hat begonnen, in dem wir Heil und Frieden finden. Der Tod ist nur die Schwelle zur Vollendung, keine Grenze mehr, sondern der Eingang zur Vollkommenheit in Gottes Reich. Dort ist die letzte Heimat in seiner Gegenwart in Ewigkeit.

Ohne die Auferstehung wäre das Heil nicht vollendet. So aber ist das Kreuz auch Hoffnungszeichen, dass uns nichts von Gott trennen kann.

Jesus ist uns vorausgegangen zum Vater. Er ist der Erste, der den Weg Gottes gegangen ist. Wir aber folgen ihm auf dem Weg durchs Leben.

Die Dunkelheit durchbricht er mit seinem Christuslicht, die Finsternis wird hell. In unserer Schwachheit ist er die Kraft und in unserer Sorge ist er die Hoffnung, in der Trauer ist er der Trost und im Sterben ist er die Zukunft. Er ist unsere Erlösung. Gott sei Dank. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Jesus, Herr, ich denke an dein Opfer

Vers 1

Jesus, Herr, ich denke an dein Opfer.
Du gabst dich ganz hin bis in den Tod.
Du hast mich mit neuem Leben reich beschenkt
und nun steh ich staunend vor dir, nun steh ich staunend vor dir.

Chorus

Und wieder schau ich hin zum Kreuz, wo du für mich starbst.
Ergriffen von der Gnade und zerbrochen im Geist.
Wieder dank ich dir, Herr, wieder geb ich mein Leben hin.

Vers 2

Nun bist du erhöht bis an den höchsten Ort.
König der Himmel, dort werde ich knien.
Wenn ich an die Gnade meiner Rettung denk
werd ich mit Lobpreis erfüllt. Werd ich mit Lobpreis erfüllt.

Bridge

Danke für das Kreuz, danke für das Kreuz,
danke für das Kreuz, mein Freund.

CCLI-Liednummer 5293168; Daniela Pfortner | Matt Redman

© 1995 Thankyou Music (Verwaltet von SCM Hänssler)

Nutzung ausschließlich im Rahmen der SongSelect® -[Nutzungsbedingungen](#).

Alle Rechte vorbehalten. www.ccli.com; CCLI-Lizenznummer 2140541

Abkündigungen

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten:

Herr Jesus Christus,
wir stehen unter deinem Kreuz
Du gehst den Weg des Opfers und des Leidens,
verzichtest auf Macht
und lässt dich hineinziehen
in das Elend und die Not unseres Lebens.
So rettetest du uns.

So schenkst du uns Erlösung.
Christus am Kreuz, wir rufen zu dir:
Gemeinde: Herr, erbarme dich!

Wir sehen dein Kreuz, Herr,
und erkennen deine Barmherzigkeit.
Du trägst unsere Schuld,
damit wir aufatmen
und als freie Menschen leben können.
Lass uns barmherzig miteinander umgehen,
auch mit den Menschen,
die uns unbequem sind und Mühe machen.
Hilf, dass wir nicht übereinander zu Gericht sitzen,
bewahre uns vor dem Hochmut der Gerechten.
Christus am Kreuz, wir rufen zu dir:
Gemeinde: Herr, erbarme dich!

Wir sehen dein Kreuz, Herr,
und hören auch in unserem Land
Stimmen der Angst und des Hasses.
Hilf, dass Versöhnung unter uns Gestalt gewinnt
und wir eigenes und fremdes Leid
nicht verdrängen oder überspielen,
Lass uns lernen, Leid anzunehmen,
mitzutragen und zu lindern.
Christus am Kreuz, wir rufen zu dir:
Gemeinde: Herr, erbarme dich!

Wir sehen dein Kreuz, Herr,
und erkennen die Bosheit und den Unfrieden dieser Welt.
Lass uns nicht abseits stehen,
sondern in deinem Leiden bei dir bleiben.
Wir sehen das Leid der Menschen in den
Kriegsgebieten dieser Welt,
die Angst, auch der Soldaten auf beiden Seiten,
den Hass, der sich ausbreitet.
Hilf, dass dort wieder Friede einkehrt
Christus am Kreuz, wir rufen zu dir:
Gemeinde: Herr, erbarme dich!

Wir sehen dein Kreuz und erkennen,
wie du für uns einsteht, Herr.
Lass uns dir folgen
auf dem Weg zu den Geringsten und Verachteten,
zu den Gescheiterten, zu denen,
die auf den Wegen der Macht und des Erfolges

übersehen werden.

Christus am Kreuz, wir rufen zu dir:

Gemeinde: Herr, erbarme dich!

Wir sehen dein Kreuz, Herr,

und sehen die Not der Sterbenden und der Trauernden.

Besonders bitten wir für die Angehörigen von

...

Mache ihnen dein Kreuz zum Zeichen der Hoffnung,
dass dein Tod und deine Auferstehung
ihnen das Leben verheißt.

Tröste sie und stärke sie in der schweren Zeit.

Christus am Kreuz, wir rufen zu dir:

Gemeinde: Herr, erbarme dich!

Herr Jesus Christus,

wir stehen unter deinem Kreuz.

Lass uns nicht Zuschauer bleiben.

Hilf, dass wir es wagen,

deinen Weg zu gehen,

den Weg der Liebe und Barmherzigkeit.

Wir beten für unsere Geburtstagsjubilare.

Schenke ihnen im neuen Lebensjahr deine Liebe
und lass sie deinen Segen erfahren.

Führe sie auf ihren Wegen.

Lass sie allezeit auf dich vertrauen.

AM Lied EG 213,1-3 Kommt her, ihr seid geladen

Abendmahl nach Agende

Lit.: Der Herr sei mit euch(singen)

Gem. Und mit deinem Geiste

Lit.: Die Herzen in die Höhe(singen)

Gem.: Wir erheben sie zum Herren

Lit.: Lasset uns danksagen dem Herrn, unserm Gotte
(singen)

Gem.: Das ist würdig und recht

Lit.: (zum Altar)Wahrhaft würdig und recht,
gut und heilsam ist es,
dass wir dir, heiliger Herr,
allmächtiger Vater, ewiger Gott,
allezeit und überall danksagen
durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Er hat Leiden und Spott auf sich genommen,
ist für uns den Weg ans Kreuz gegangen.
Er starb um uns zu erlösen von aller Schuld.
Du aber hast ihn nicht im Tod gelassen
sondern hast ihn auferweckt zum Leben.
Mit ihm sind auch wir gewiss,
dass wir Aufnahme finden in deinem Reich.
Dein Geist führt uns zu dieser Erkenntnis
und stärkt uns den Glauben an deinen Sohn Jesus,
den Gesalbten, den Christus , unseren Herrn.
Durch ihn loben die Engel deine Herrlichkeit,
durch ihn beten dich an die Mächte
und fürchten dich alle Gewalten.

Die Himmel und aller Himmel Kräfte
preisen dich mit einhelligem Jubel.
Mit ihnen lass auch unsere Stimmen sich vereinen
und anbetend dir lobsingen:

Lied EG 185.3 Heilig, heilig, heilig...

Lasst uns gemeinsam beten: (Gemeinde steht auf)

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme,

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Einsetzungsworte:

Unser Herr Jesus Christus,

in der Nacht, da er verraten ward,

nahm er das Brot, dankte und brach's

und gab's seinen Jüngern uns sprach:

Nehmet hin und esset:
das ist mein (Kreuz) Leib,
der für euch gegeben wird.
Solches tut zu meinem Gedächtnis.
Desgleichen nahm er auch den Kelch
nach dem Abendmahl
dankte und gab ihnen den und sprach:
Nehmet hin und trinket alle daraus;
dieser Kelch (Kreuz) ist das neue Testament
in meinem Blut,
das für euch und für viele vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Solches tut, so oft Ihr's trinket,
zu meinem Gedächtnis.

Geheimnis des Glaubens:

G: (spricht): **Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und Deine Auferstehung preisen wir,
bis Du kommst in Herrlichkeit.**

EG 190.2 Christe du Lamm Gottes...

Lit.: Kommt, denn es ist alles bereit;
schmecket und sehet,
wie freundlich der Herr ist.

Austeilung

Nach der Austeilung (Spruch)

Dankgebet

Pfr.: Lasst uns beten.

Lasst uns beten:

Wir danken dir, Jesus Christus,
dass du uns in der Feier deines Mahles
nahegekommen bist

und uns allen Segen deines Leidens
und Sterbens zuteil werden lässt.

Wir danken dir, dass du unseren Glauben stärkst,
unsere Liebe erneuerst und unsere Hoffnung belebst.

Mache uns zu Menschen, die so leben,
dass andere etwas davon sehen,
wie freundlich du bist.

Amen.

Danklied: 98,1-3 Korn, das in die Erde

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.

Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,

der Herr hebe sein Angesicht über dich
und schenke dir Frieden.

Gem.: Amen, Amen, Amen.

Orgelnachspiel